



**Ökumenische Energiegenossenschaft
Baden-Württemberg eG**

Ökumenische Energiegenossenschaft, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Telefon: 0 71 64/79-222 oder 79-216

info@oekumenische-energiegenossenschaft.de

Vorstand: Reiner Glock, Manfred Kauffmann,
Jobst Kraus, Niko Reid

Aufsichtsratsvorsitzender: Paul Hell

Sitz der Genossenschaft: Bad Boll

Register-Nr.: GnR 720035 beim AG Ulm

Gläubiger-ID-Nr.: DE69OEG00000961549

Bericht des Aufsichtsrats für die Generalversammlung 17. Mai 2019

Liebe Mitglieder der ÖEG,

bevor ich mit dem eigentlichen Bericht beginne, lassen Sie mich zum besseren Verständnis der Aufgaben des Aufsichtsrats die Grundlagen seiner Tätigkeit darlegen. Gesetzlich festgelegt sind diese im Genossenschaftsgesetz, ergänzt durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Stichwortartig lassen sich die Aufgaben gegenüber dem Vorstand so beschreiben:

- Angemessene Kontrolle der Tätigkeit des Vorstands
- Beratungstätigkeit
- Zustimmung zu wesentlichen Investitionsmaßnahmen
- Prüfungspflicht des Jahresabschlusses

Sachbericht

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtsperiode viermal getroffen, wie bereits im Bericht von Jobst Kraus erwähnt zweimal zusammen mit dem Vorstand, die übrigen Male in Anwesenheit eines Vorstandsmitglieds. Diese Treffen mit persönlicher Anwesenheit stießen allerdings auf Schwierigkeiten, denn die sechs Mitglieder des Gremiums sind örtlich weit verstreut. Wir werden deshalb in der kommenden Periode aus zeitökonomischen und ökologischen Gründen auf Telefonkonferenzen zurückgreifen.

Was die Zusammenarbeit mit dem Vorstand generell betrifft, so kann man sie als sehr gut und transparent bezeichnen. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Aufsichtsrats meinen Dank an den Vorstand insgesamt aussprechen. Ohne die



ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstands (und an dieser Stelle möchte ich den Aufsichtsrat miteinschließen) wäre ein ökonomisch vertretbarer Betrieb der Genossenschaft nicht möglich, und diese Ehrenamtlichkeit ist die Grundlage unserer Tätigkeit. Natürlich sind die unserer Genossenschaft vorgegebenen Ziele (Förderung regenerativer Energien als Beitrag zur Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung und die Förderung lokaler Beschäftigung) ebenso wichtig.

Mit dem Stichwort „Ehrenamtlichkeit“ deutet sich aber bereits eines unserer Dilemmata an: Wenn wir in Verfolgung unserer Ziele unsere Tätigkeit ausweiten wollen, ist eine Professionalisierung der Strukturen unabweisbar. Schon jetzt arbeitet der Vorstandssprecher stundenmäßig für die Genossenschaft so viel, dass dadurch eine halbe Stelle gerechtfertigt wäre. Angesichts der schwierigeren Rahmenbedingungen und der komplexeren Geschäftsvorgänge muss dieser Schritt in den kommenden Jahren vollzogen werden. Mit der Beschäftigung von Frau Zomer und Sebastian Braun, denen ich an dieser Stelle für ihre Arbeit danken möchte, sind hier erste Weichenstellungen erfolgt. Der Aufsichtsrat hat diese Entwicklung begrüßt.

Die Fortsetzung dieses Prozesses erfordert aber zusätzliche Mittel. Bei der jetzigen, durch ehrenamtliche Tätigkeit geprägten Kostenstruktur sind hier Einsparungen nur in äußerst bescheidenem Rahmen möglich. Insofern kann im Augenblick eine bessere Mittelausstattung nur über eine bessere Rentabilität der Projekte erreicht werden. Wie diese erreicht werden könnte, wurde im Lagebericht beschrieben, aber auch hier wachsen die Bäume nicht in den Himmel. Dennoch muss an dieser Stelle festgehalten werden, dass sich die Arbeit des Vorstands nach Ansicht des Aufsichtsrats strukturell verbessert hat. Dies gilt sowohl für die Abläufe im Büro als auch für die Projektplanung durch die Arbeit der beiden angestellten Kräfte.

Jahresabschluss 2018

Neben der Beschäftigung mit den laufenden Projekten und der Entwicklung der Finanzen und der Mitgliederstruktur nahm die Diskussion der Jahresbilanz 2018 im Aufsichtsrat einen breiten Raum ein. In der Beurteilung des Jahresabschlusses 2018 schließen wir uns, was die Ordnungsgemäßheit anbelangt, der Beurteilung des Büro Gerlach an, wie sie im Bericht von Manfred Kaufmann wiedergegeben ist.

Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen konnte die Genossenschaft ihre Umsätze über die Jahre kontinuierlich ausweiten – gegenüber dem Jahr 2017 um ca. 16 Prozent. Allerdings verzeichneten wir auf der Kostenseite ebenfalls Steigerungen, so dass der Jahresüberschuss zurückging. Neben dieser Entwicklung wurden im Bericht von Jobst Kraus aber auch zwei kritische Punkte benannt, die ein besseres Ergebnis verhindert haben: zum einen die mit der Insolvenz der Solarfabrik einhergehende Unsicherheit der Begleichung unserer Forderung und zum anderen unsere Beteiligung am Windpark Länge. Vorstand und Aufsichtsrat waren hier der Meinung, dass vorläufig keine Sonderabschreibungen oder Rückstellungen vorgenommen werden sollten, zumal zum jetzigen



Zeitpunkt in beiden Fällen nicht klar ist, wie sich die Dinge weiterentwickeln. Sollte sich hier im Laufe dieses Jahres eine klare Tendenz abzeichnen, so wird man dies in der Bilanz 2019 berücksichtigen müssen.

Insgesamt beurteilt der Aufsichtsrat das Ergebnis der Genossenschaft positiv. Es ist dem Vorstand gelungen, die Genossenschaft trotz schwieriger Umstände auf Kurs zu halten. Hierzu haben sicherlich auch die Arbeit von Frau Zomer und Sebastian Braun beigetragen. Ihnen gegenüber möchten wir den Dank des gesamten Aufsichtsrats ausdrücken.

In meinen Dank möchte ich auch die Arbeit meiner ehrenamtlichen Kollegen miteinschließen. Dies bezieht sich vor allem auch auf Roland Helber, dessen jetzige Amtszeit endet, der sich aber dankenswerterweise noch einmal zur Wahl stellen will.

Paul Hell

Bad Boll, den 17.05.2019